

Gefährdung der Säuglinge durch Hitze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **36 (1928)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-974049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lichen Gebieten verschieden. In der Physik, die vorbildlich für das Wesen wissenschaftlicher Erkenntnisse ist, liegen die Verhältnisse wesentlich günstiger als in der Biologie. Auch hier gelten zwar physikalische und chemische Gesetze, aber sie erklären die Vorgänge im gefunden und kranken Körper nicht. Die Exaktheit physikalischer Forschung ist unmöglich. Gerade darum muß der Arzt gegenüber Leben und Krankheit und im Gefühl seiner schwierigen Heilungsaufgabe teleologisch denken. Der gewaltige Vorgang der Ent-

zündung z. B. kann ihm nichts anderes als Abwehr und zweckmäßige Reaktion des Körpers auf Schädlichkeiten bedeuten. Nur das Zuviel und Zustrahl will er beeinflussen und kann es, wenn er richtig beobachtet und genügend Erfahrung hat. Gerade darum ist die Beobachtung am Krankenbette von so ausschlaggebender, grundsätzlicher Bedeutung. Naturale Zusammenhänge wie in der Mechanik gibt es in der Biologie nicht. Leben wird nur durch Leben verstanden.

(Fortsetzung folgt.)

Gefährdung der Säuglinge durch Hitze.

Heiße Jahreszeit = große Säuglingssterblichkeit.

Die Säuglingsfürsorgekommission des Gemeinnützigen Frauenvereins Luzern erachtet es als ihre Pflicht, im Hinblick auf die heiße Jahreszeit die Mütter auf folgende Vorsichtsmaßregeln aufmerksam zu machen:

1. Die Kinder sollen morgens und abends mit frischem Wasser am ganzen Körper gewaschen werden.

2. Die Kleidung des Kindes soll so leicht als möglich sein (Hemdchen, leichtes, gestricktes, baumwollenes Säckchen und Windel); das Kind soll im Bett nur leicht zugedeckt werden.

3. In heißen Dachwohnungen sollen öfters Fenster und Türe geöffnet (Durchzug), das Kind aber vor direktem Zug geschützt werden.

4. Wenn irgend möglich, soll im Wohnraum des Säuglings nicht gekocht werden, da heiße, feuchte Luft den Säugling außerordentlich schädigt; ebenso soll der Säugling sich nicht in der Küche aufhalten.

5. Muttermilch ist die beste, die sicherste Nahrung zur heißen Sommerzeit zur Ver-

hütung ernster Verdauungsstörungen. Es darf daher zu dieser Zeit nicht abgestillt werden.

6. Die künstliche Nahrung des Säuglings soll so knapp als möglich gehalten werden, um einer Verdauungsstörung durch Überfütterung vorzubeugen. Die Verdauungsstörungen der Flaschenkinder nehmen in der heißen Jahreszeit leicht gefährlichen Charakter an. Speziell wird gewarnt vor Ernährung der Säuglinge mit Vollmilch.

7. Stellt sich Durst ein, so soll während der Hitze reichlich leichter, nicht zu warmer Lindenblütentee gereicht werden.

8. Die alle Tage frisch zu bereitende Nahrung soll an einem kühlen Orte, die Milch in fließendem Wasser aufbewahrt werden.

9. Zur heißen Jahreszeit soll gleich zu Beginn einer Ernährungsstörung ärztliche Hilfe aufgesucht werden.

10. Bis zur Konsultation eines Arztes muß jede Nahrung ausgesetzt und nur mit einer Sacharintablette gesüßter, sehr schwacher Schwarztee verabreicht werden.

Die Mütter werden auf die unentgeltlichen ärztlichen Sprechstunden der Mutterberatungsstellen, wie sie an jedem größeren Orte bestehen, aufmerksam gemacht.